

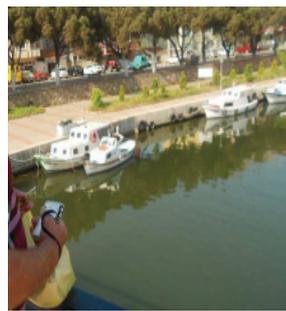
WOMO – Reise in die Türkei vom 14.04. bis 29.05.2012

Teil 12 13. 05.2012

13.05.2012 07:45 22°C

schönes Wetter, blauer Himmel

Wir wollen in **Canakkale** die Fähre nehmen nach **Kilitbahir** aber warum nur gelangen wir jeden Tag wieder an einen Markt? Sogar am Sonntag und erst noch in der grossen Markthalle. Vor der Halle sehen wir einen Mann mit einer „fahrenden Küche“ Wir haben noch nicht gefrühstückt und fragen uns, „was bietet der wohl an?“ Wir meinen zuerst es könnte so was wie ein Nussgipfel sein. Meinem skeptisch fragenden Blick beantwortet er gleich mit einer Kostprobe und wir stellen fest: das ist nicht süss sondern eher herb - Ziegenkäse ein zweites Muster schmeckt nach Zwiebeln alles schön verpackt in einer Art von Blätterteig. . Und das zum Frühstück? Ist ja egal. Wir kaufen uns je 1 Stück und essen das während wir von der Brücke auf einen Bootshafen und Car-Parkplatz schauen.



Wir sind ziemlich zeitig und die Marktstände werden teilweise erst aufgebaut. Ein buntes Treiben, aber alles ohne Hektik. Wir sehen Marktfahrer die wir 1 oder 2 Tage früher schon anderswo gesehen haben. Sie scheinen auch uns wieder zu erkennen, jedenfalls begrüßen sie uns freundlich lächelnd.

Mit welcher Sorgfalt und teilweise fantasievoll, ja fast künstlerisch die Auslagen aufgebaut werden!

Mützen



Taschen



Kinderkleidchen



Stoffe und Tücher



Dekorationen



Zitronen



Kartoffeln



Früchte



Nach diesem erneuten Marktbesuch fahren wir zur Fähren – Anlegestelle um über die Meerenge zwischen den Dardanellen und dem Marmarameer nach **Kilitbahir** „geschifft“ zu werden. Dort benutze ich eine erste Gelegenheit etwas auszustellen um die weitere Route zu studieren. Katja meint dann schon bald: „Du, ich glaub’ mir müend wiiterfahre“. Ich frage erstaunt warum? Erst dann sehe ich, dass auf der anderen Strassenseite eine militärische Anlage ist und dass dort ein wachhabender Soldat entsprechende Zeichen und Andeutungen macht. Er hat wohl die Aufgabe, die Meerenge zu überwachen und wir stören natürlich sein Blickfeld....das geht doch nicht!

In **Gelibolu** machen wir einen Mittagshalt und schauen uns das bunte Treiben im und um den Hafen etwas an.

Sicht auf's Marmara Meer



Fähre nach Istanbul



Zoll- oder Polizeiboot ?



Blumengeschmückte Hafenanlage

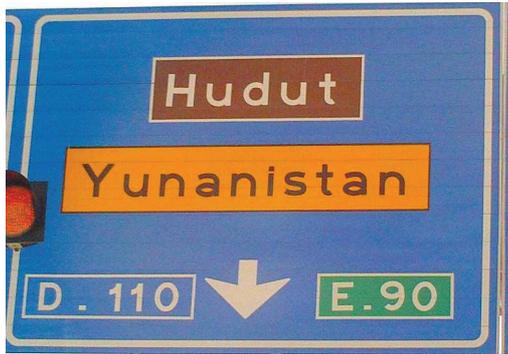


Ausflugs- und Fischerboote

Wir fahren auf der D 550 auf dem Land weiter nach durch **Golayir** und **Kavakköy** nach **Kesan** und dann über die D110. Dort sehen wir links und rechts der Strasse viele Familien die sich offensichtlich hier zum Picknick treffen. Diese dürften aber jäh unterbrochen worden sein wegen eines starken Gewitters das sich über dieser Gegend entlädt.

Der Himmel zürnt uns, weil wir demnächst die Türkei verlassen werden.....

**Hudut / Grenze
Yunanistan / Griechenland**



**noch 300m
zum Zoll**



Es ist soweit, wir verlassen jetzt die Türkei und ich bin gespannt, ob das „mutwillige verlassen“ der Autobahn bei Rotlicht Folgen haben wird.

Den Pass muss ich zeigen, der von Katja wird nicht gewünscht, den Fahrzeugausweis und die grüne Versicherungskarte wollen sie sehen und Schon gibt er mir alles wieder zurück und alle Formalitäten sind erledigt. Wir werden durchgewinkt. Keine Busse nichts und wir befinden uns im Niemandsland zwischen der Türkei und der EU Zone. In einem grossen Zollfrei Shopping Center hat man noch die Möglichkeit, die letzten Türkischen Lira loszuwerden (sofern man noch welche hat). Man kann aber auch mit Euro bezahlen!

**Am 22.04. sind wir in die Türkei eingefahren bei einem Zählerstand von 25024 km.
Jetzt schreiben wir den 13.05. und haben 29185 km auf dem Zähler.
20 Tage sind wir in der Türkei gewesen und haben dabei 4161 km zurückgelegt.
Es sind 20 schöne Tage gewesen und wir haben viel Schönes und Interessantes gesehen und erlebt.**

Elveda Türkiye

Wir sind jetzt im Gebiet des Grenzflusses Evros. Hüben und drüben gibt es einen breiten Streifen Brachland und es sieht fast so aus, wie früher wenn man vom Westen in den Osten gefahren ist. Was aber bringt diese Zone, wenn die Austritts – Grenzkontrollen nicht gründlicher sind?

Das **Evros Delta** ist ein Wasserschutzgebiet von internationaler Bedeutung. Der Evros ist der Grenzfluss zwischen Bulgarien (Maritsa) im Norden und der Türkei (Merik Nehri) im Westen, zu Griechenland. Sein Delta umfasst etwa 200 qm und gewährt Gastfreundschaft für eine Vielfalt von einzigartigen Tieren Europas. Bis heute soll man 316 Arten von Vögeln registriert haben im Delta, während in ganz Griechenland insgesamt 422 Arten registriert sind. Das Wasser des Evros ergiesst sich in der nördlichen Ägäis in das Thrakische Meer. (die Angaben des vorigen Abschnittes habe ich aus dem Internet geholt.)

Auch der „Eintritt“ nach Griechenland geht praktisch im selben Stil vor sich wie der „Austritt“ aus der Türkei. Dass man hier eine EU Aussengrenze passiert merkt man überhaupt nicht. Wir sind jetzt im finanziell angeschlagenen Griechenland.

Die Strasse macht einen guten Eindruck



Ich möchte nicht mehr allzu weit fahren, muss aber noch tanken. Der Diesel ist hier etwa 10% billiger als in der Türkei. Der Tankwart ist nicht begeistert als ich mit der Karte bezahlen will.... Hat er vielleicht gehofft seinen Lohn durch Bareinnahmen etwas aufbessern zu können?

Wir kommen in einen Vorort von Alexandroupolis und wollen uns zum Meer vorkämpfen. Verkehr hat es praktisch keinen aber von weitem sehe ich, dass in einer Kreuzung ein Motorrad quer zu unserer Fahrriichtung auf der Strasse steht. Am Strassenrand erspäht man im Schatten der Bäume auch einen Polizisten der wahrscheinlich zu diesem Motorrad gehört. Er bewegt sich nicht - das wäre Kalorienverschleiss! Und wenn man nicht sicher ist, ob man den Lohn noch kriegt....

Wir müssen einfach wissen, dass sein Motorrad uns die Fahrriichtung anzeigt.

Irgendwie kommen wir dann doch ans Meer und finden dann nach kurzer Zeit auch einen Campingplatz wo wir freundlich empfangen werden. Katja möchte gerne Wäsche waschen, was hier leider nicht möglich ist. Wir fahren ein Stück zurück zu einem anderen Platz, werden sehr unfreundlich empfangen und eine Waschmaschine steht auch nicht zu Verfügung. Na ja dann halt, gehen wir wieder dorthin wo man uns freundlich gesinnt ist.

Auf dem Platz befinden sich auch 3 Hunde und diese verrichten ihre Geschäfte gerade dort wo es geht und so lässt es sich nicht vermeiden, dass man halt aufpassen muss, wenn man über den Platz geht.

Der Strand wird für die Saison vorbereitet. Ein Arbeiter „rennt in der Gegend herum“ und kommt mit einer Schaufel in der Hand wieder bei uns vorbei. Ich spreche ihn gleich auf die Häufchen an und deute ihm, dass er sie doch bitte wegmachen möchte.

Er ist sehr entgegenkommend und geht auf meinen Wunsch ein. Sein Chef sieht das offensichtlich etwas anders. Ich höre wie er mit dem Arbeiter schimpft, offensichtlich weil es so lange gedauert hat, bis er mit der Schaufel zurückgekommen ist.

Mich stört das nicht mehr, wir fahren ja weiter und was da so alles läuft ist in der nächsten Folge festgehalten.